

In einer Auflage von 10.000 Stück gedruckt liegt das neue Jahresprogramm des Fördervereins Hospiz nunmehr vor. Von Oktober bis zum Juli 2010 gibt es einen bunten Strauß an Veranstaltungen, die teils zwerchfellstrapazierend, teils ernster Natur, aber immer unterhaltsam sind. "Inzwischen ist das Programm meist rasch vergriffen", freuten sich die Verantwortlichen, von Diakonie-Geschäftsführer Rüdiger Heger über den Fördervereinsvorsitzenden Harald Wied und Vorstandsmitglied Helma Hofmeister. Ziel des Jahresprogramms ist es einerseits, den Gedanken des Hospiz zu verbreiten, andererseits geht es natürlich darum, weitere Spenden zu erhalten. Der Druck der Broschüre wird ausschließlich aus den Eintrittsgeldern, nicht aus Spenden bezahlt, und "außer für Druck und Porto fallen keine Kosten an", betonte Helma Hofmeister.

Auf den beiden letzten Seiten des insgesamt 68 Seiten starken Programms sind alle Veranstaltungen auf einen Blick zu erkennen. Den traditionell eintrittsfreien Auftakt, bei dem um Spenden gebeten wird, gestaltet dieses Jahr am 12. Oktober Professor Sabine Wienker-Plepho, Professorin für Volkskunde und Kulturgeschichte an der Universität Jena. Sie spricht über Sterben und Tod im Märchen. Weiter geht's beispielsweise mit dem Zauberer Simon Pierro, mit Ursula Cantieni oder dem Autor Werner Tikki Küstenmacher ("Simplify your life"), mit viel Musik, mit dem Kammerchor

Druckfrisch und prall vor Informationen:

Neues Jahresprogramm des Fördervereins Hospiz liegt vor

oder Movin' out. Lesungen und Fachvorträge sind im Programm, auch Gerlinde Hämmerle, Regierungspräsidentin i.R. ist wieder mit dabei und klärt in ihrer ganz individuellen Weise auf über badische Geschichte. Ebenfalls wieder mit von der Partie ist das Seniorenkabarett die Grauen Zellen.

Im zweiten Teil der Broschüre findet der Interessierte alle möglichen Informationen rund um die Hospizbewegung vom ambulanten Hospizdienst bis zur Trauerbegleitung. Auch die Seminare sind dort aufgelistet. Ein neues Angebot ist der Palliativkurs, der im März 2010 beginnt. Nützliche Anschriften rund um das Hospiz Arista und den Förderverein runden das Info-Angebot ab. Das Jahresprogramm ist erhältlich bei der Stadtinformation, der Diakonie, bei vielen Apotheken und in zahlreichen Arztpraxen. Karten für die Veranstaltungen gibt es im Vorverkauf mit erheblichen Rabatten unter der Ticket Hotline 07246-7081717. Informationen gibt es auch im Internet unter www.hospizfoerderverein.de

Seit nunmehr dreieinhalb Jahren besteht das Hospiz Arista in Ettlingen mit seinen zehn Zimmern. Seither waren rund 400

schwerkranke und sterbende Gäste dort, die in den wohnlich gestalteten Zimmern ihre letzten Lebenstage, -wochen oder -monate verlebten. Fachlich kompetent und liebevoll begleitet werden sie durch besonders ausgebildete Pflegefachkräfte und Hospizhelferinnen und -helfer.

Noch in diesem Jahr, so Helma Hofmeister, könne voraussichtlich der für den Bau des Hospizes aufgenommene Baukredit vorzeitig zurückgezahlt werden, so dass die Einrichtung schuldenfrei ist. Rund 1,3 Millionen Euro kostete der Bau, Bauträger ist die Diakonie, betrieben wird das Hospiz von der gemeinnützigen Diakonie GmbH.

Das jährliche Defizit habe sich bei rund 80.000 Euro eingependelt, dort fließen die Spenden hin. Noch reichen die Kapazitäten aus, zumal zwischen den einzelnen Hospizen in der Region eine gute Kooperation bestehe. Zudem entstehe derzeit eine Hospizstiftung Landkreis und Stadt Karlsruhe, die auf Basis der Hospizstiftung Karlsbad-Waldbrunn eingerichtet wird und durch die Mitwirkung des Fördervereins und die Zustiftungen aus Ettlingen, Karlsruhe und dem Landkreis zu einer starken gemeinsamen Stiftung heranwachsen soll.